

## Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0097/21	17.03.2021
zum/zur		
<b>A0013/21</b> <b>Fraktion DIE LINKE Stadträtin Jenny Schulz und Stadtrat René Hempel</b> <b>SPD-Fraktion Stadtrat Christian Hausmann</b>		
Bezeichnung		
An Antifaschistischen Widerstand erinnern!		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		20.04.2021
Kulturausschuss		05.05.2021
Stadtrat		06.05.2021

**Der Stadtrat möge beschließen:**

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Prozess zu beginnen, der das Ziel verfolgt, im Geschwister-Scholl-Park ein Kunstwerk zu installieren, das an den Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl erinnert. Dies soll bis 2023 - 80. Jahrestag ihrer Ermordung durch die Nationalsozialisten - passieren. Damit soll die Erinnerung an den Widerstand gegen den Faschismus wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt werden.*

*Wir bitten um Überweisung in den Kulturausschuss.*

**Begründung**

*In diesem Jahr ist der 100. Geburtstag von Sophie Scholl, 2023 folgt der 80. Jahrestag der Ermordung der Geschwister Scholl. Kunst im öffentlichen Raum hat auch die Aufgabe auf bestimmte Ereignisse und hinzuweisen und zu erinnern. Um eine Aufwertung der Erinnerung im Geschwister-Scholl-Park zu forcieren, soll ein neues Kunstwerk geschaffen werden, das an den Mut der ermordeten antifaschistischen Widerstandskämpfer\*innen erinnert. Bis heute steht ihr Widerstand gegen das NS-Regime innerhalb Deutschlands für Mut und Opferbereitschaft im Einsatz für demokratische Grundwerte.*

*Jenny Schulz, Fraktionsvorsitzende, Fraktion DIE LINKE*

*René Hempel, Stadtrat, Fraktion DIE LINKE*

*Christian Hausmann, Stadtrat, SPD-Stadtratsfraktion*

**Zu dem in der Stadtratssitzung am 18.02.2021 gestellten Antrag A0013/21 „An Antifaschistischen Widerstand erinnern!“ nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:**

Die Verwaltung stellt fest, dass der Geschwister-Scholl-Park als ein Baudenkmal/Gartendenkmal nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 des Denkmalschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (DenkmSchG LSA) in das Denkmalverzeichnis der Landeshauptstadt Magdeburg eingetragen ist. Die denkmalgeschützte Parkanlage unterliegt den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die mit dem Antrag beabsichtigte Errichtung eines Kunstwerks, das an den Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl erinnert, bedarf nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 DenkmSchG LSA einer denkmalrechtlichen Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde.

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die Schaffung und Einordnung eines denkmalverträglich gestalteten Kunstwerks in den Geschwister-Scholl-Park grundsätzlich möglich.

Die Anlage 1 der Stellungnahme enthält neben der Denkmalbeschreibung, Fotos der Tafeln im Geschwister-Scholl-Park sowie Informationen zum Denkmal Weiße Rose in München, welche eine Einordnung von wirkungsvollen Kunstwerken in historische und denkmalgeschützte Räume aufzeigt.

Im Bestand des Fachbereichs Stadtgeschichte und historische Sammlungen/ Stadtarchiv sind zum Geschwister-Scholl-Park Akten, zahlreiche Fotos und Postkarten überliefert. Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.04.1951 erhielt die Anlage den Namen Geschwister-Scholl-Park. In den Beständen und Findhilfsmitteln des Stadtarchivs konnten allerdings keine Anhaltspunkte auf einen Bezug der Geschwister Scholl zur Stadt Magdeburg gefunden werden.

Im Bestand Rep.10 Si Garten- und Friedhofsverwaltung/ Karten und Pläne (August 1988) befindet sich zudem ein Hinweis auf eine zu DDR-Zeiten geplante Scholl-Plastik. Diese Fundstelle und zwei weitere Quellen sind als Anlage 2 beigefügt.

Eine umfassende Sanierung des Parks erfolgte 1990-1994 durch das Grünflächenamt. Ziel der Maßnahme war die originalgetreue Wiederherstellung des Parks. Im Jahr 2009 wurde das Denkmal für Königin Luise neu errichtet und am 25.06.2009 eingeweiht. Der Originalzustand der Parkanlage wurde nur geringfügig überformt. Sie stellt ein Kleinod unter den Gartenanlagen unserer Stadt dar. Bestrebungen zu einer Umbenennung im Zusammenhang mit der originalgetreuen Wiederherstellung des Parks oder der Errichtung des Denkmals für Königin Luise sind nicht dokumentiert. Weitere Fakten aus dem Stadtarchiv zur Geschichte des Parks sind als Anlage 3 der Stellungnahme beigefügt.

In dem vorliegenden *Antrag A0013/21* sind neben historischen und denkmalschutzrechtlichen insbesondere gartenbauspezifische und landschaftsarchitektonische Planungsanforderungen impliziert. Zur Neugestaltung mit Kunstwerken bzw. zu künstlerisch gestalteten Ergänzungen von Frei- und Grünräumen wie dem Geschwister-Scholl-Park bedarf es gezielter Konzepte der Stadtentwicklung. Die Kulturverwaltung möchte diesem Prozess, der vom Stadtplanungsamt zu führen ist, nicht vorgreifen.

Die Geschwister Scholl sind, mit ihrer Zivilcourage und ihrem Widerstand gegen Hitler und das nationalsozialistische Regime, auch gegenwärtig von hoher Symbolkraft. Historische Ereignisse im gesellschaftlichen Gedächtnis nicht verblässen zu lassen, sollten, neben der im Antrag A0013/21 ins Auge gefassten Errichtung eines Kunstwerks, eine Aufgabe der politischen Bildungsarbeit unserer Stadt bleiben.

Bildungsangebote zur Thematik der Geschwister Scholl in unserer Stadt zu unterbreiten, gezielt Projekte und Aktionen ins Leben zu rufen, findet voll und ganz die Unterstützung der Verwaltung. Dies ist auch unabhängig von der Installation eines Kunstwerks realisierbar.

Hervorragender Partner könnte die Landeszentrale für politische Bildung sein, die das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ koordiniert. In Magdeburg sind dies bspw. die „Grundschule am Elbdamm“, die BbS IV „Dr. Otto Schlein“ und das Editha-Gymnasium.

Die vorliegende Stellungnahme wurde mit dem Stadtplanungsamt und dem Fachbereich Stadtgeschichte und historische Sammlungen abgestimmt.

  
Stielor-Hinz

SB   
TI  01.04.2021  
FDL  07.04.21  
FBL  Ad 74

**Anlagen**

- Anlage 1
- Denkmalbeschreibung (Amt 61)
  - Fotos der Tafeln im Geschwister-Scholl-Park
  - Informationen zum Denkmal Weiße Rose in München
- Anlage 2
- Rep. 10 Si Garten- und Friedhofsverwaltung/ Karten und Pläne
  - Rep. 41 - Rat der Stadt Magdeburg
  - Rep. A II - Akten der Altstadt II
- Anlage 3
- Fakten aus dem Stadtarchiv (FB 42)

Denkmalbeschreibung:

**Walther-Rathenau-Straße, PARK**

**Geschwister-Scholl-Park (urspr. Königin-Luise-Garten oder Luisengarten)**

*Geschwister-Scholl-Park (ursprünglich Königin-Luise-Garten) an der Grenze zwischen Altstadt und Alter Neustadt, auf Flächen der barocken Kernfestung angelegt (Denkmalpflegeplan Festung: FN-01-01) Die Festungsbauwerke, Wälle und Gräben sowie das Glacis wurden in die Gartengestaltung mit einbezogen; auch die Bastion Braunschweig (vgl. 094 17407), die dem Schutz des nordwestlichen Stadttors (Krökentor) diente. Entstehung des Parkes anlässlich einer Gartenbauausstellung zum 50. Jubiläums des Magdeburger Gartenbauvereins 1895, auf dem Gelände der "Nordfront" der ehemaligen Festung, geplant vom Gartendirektor Johann Gottlieb Schoch, Ausführung durch Gartenbauingenieur P. Laessig. Nach dem Ende der Ausstellung wurde der landschaftsgärtnerisch besonders gelungene Kernbereich mit seinen stark ausgeprägten Bodenprofilen als öffentlicher Park umgestaltet (Entwurf ebenfalls Schoch). Parallel wurde bis 1897 ein Villenkranz um den Park angelegt, dessen Gartenbereiche den Park optisch erweitern. 1901 Errichtung des Königin Luise-Denkmal aus weißem Marmor durch den Vaterländischen Frauenverein (Bildhauer Johannes Götz, Berlin, Weihe: 18. Juni 1901. 1963 Schändung dieses Denkmals als Akt der "Damnatio memoriae", der originale Kopf im Kulturhistorischen Museum erhalten. 2009 Aufstellung einer am Original orientierten, durch die Halleschen Bildhauer Markus, Johannes und Christoph Traub geschlagenen Kopie des Standbildes auf hohem Postament. Reste der Festungsanlagen im Park erhalten, landschaftsgärtnerisch bedeutende innerstädtische Grünanlage der Jahrhundertwende*

Am südwestlichen Parkeingang an der Walther-Rathenau-Straße befindet sich eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Geschwister-Scholl. Die Metalltafel mit aufgesetzter Schrift ist auf einen Metallpfosten montiert, das Erscheinungsbild ist als schlicht und schmucklos zu bezeichnen. Der Aufstellungsort der Tafel befindet sich in sichtbarer Nähe zum Denkmal der Königin Luise und ist sehr gut wahrnehmbar.

Aus denkmalpflegerischer Sicht stellt sich die Frage, ob mit der Schaffung eines Kunstwerks, das an die Namensgeber der Parkanlage, die Geschwister Hans und Sophie Scholl erinnern soll, die bestehende Tafel ersetzt und der Standort aufgewertet werden soll oder ob an anderer Stelle in der Parkanlage ein neuer Standort für ein Kunstwerk geschaffen werden soll. Aus denkmalpflegerischer Sicht erscheinen beide Gestaltungsansätze möglich. Die beiden vergleichsweise kleinen Kunstwerke, die in München an die Geschwister Scholl und/oder an die Widerstandsgruppe der „Weißen Rose“ erinnern, zeigen, dass die Einordnung von wirkungsvollen Kunstwerken in historische und denkmalgeschützte Räume (Hofgarten der Residenz und Geschwister-Scholl-Platz) möglich ist, ohne diese zu dominieren oder zu beeinträchtigen. Die Findung eines künstlerischen Entwurfs sollte im Rahmen einer Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbs erfolgen. Die Untere Denkmalschutzbehörde ist bei der Erarbeitung des Auslobungstextes zu beteiligen. In der Vergangenheit hat es sich bei vergleichbaren Aufgaben als günstig erwiesen, einen Vertreter/eine Vertreterin des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt als nicht stimmberechtigten/nicht stimmberechtigten Sachverständigen in die Wettbewerbsjury zu berufen.

**Geschwister-Scholl-Park, Gedenktafel am Parkeingang**

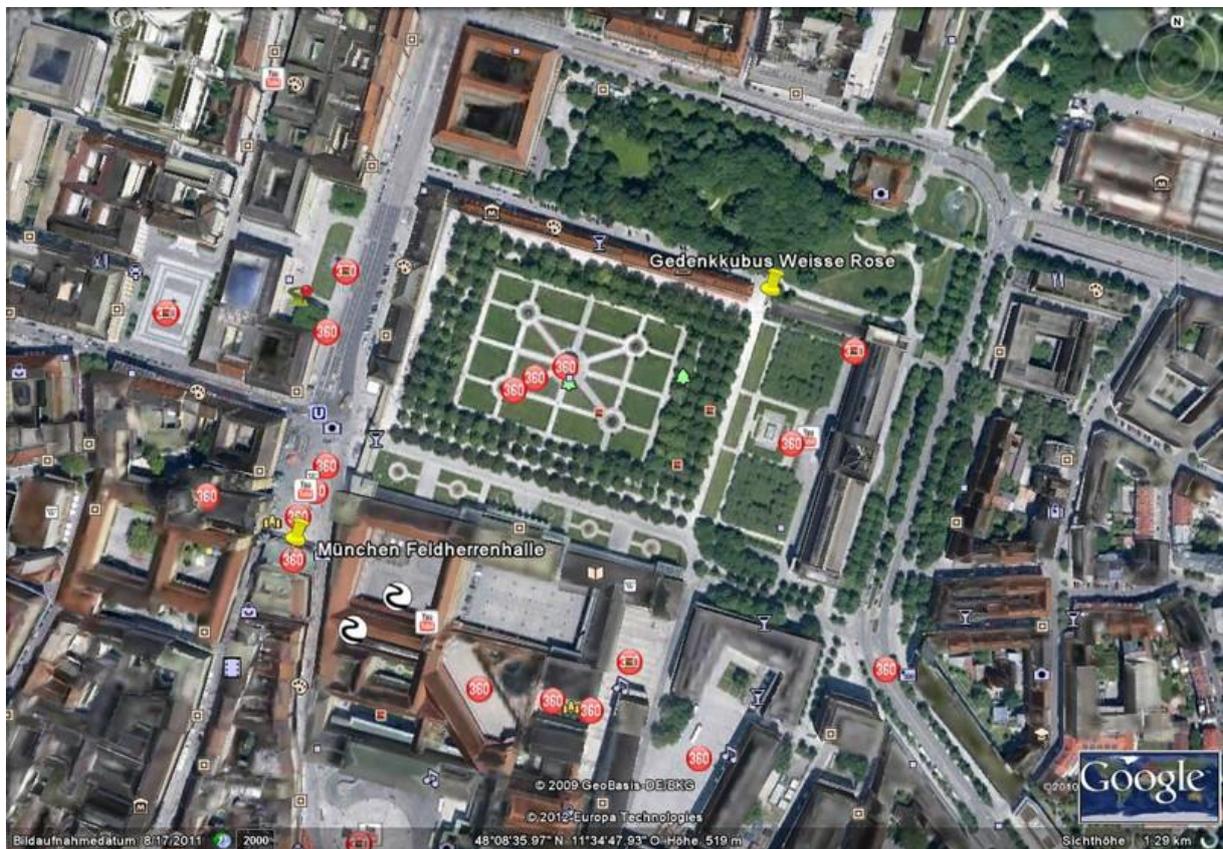




## Weißer Rose/Geschwister-Scholl, Gedenkorte in München



Gedenkkubus „Weiße Rose“, Hofgarten, München



Residenz, Hofgarten, München



Denkmal „Weiße Rose“ Geschwister-Scholl-Platz, München

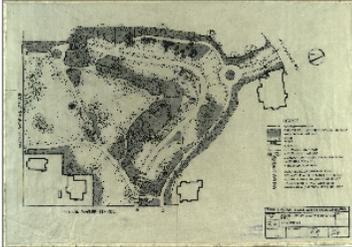


Grabstätte, Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Perlacher Friedhof, München

### Gedenkplatte, Geschwister-Scholl-Park in Magdeburg



## Anlage 2

Bestand	alte Archiv-Sign.	I. Num.	v. Num.	Datierung von	Datierung bis	Dat. => Findbuch
Rep. 10 Si - Garten- und		1612	263	01.08.1988	31.08.1988	August 1988
Klassifikationsgruppe 1			Klassifikationsgruppe 2			
1.9. Geschwister-Scholl-Park						
Titel			Ausführung			
Rekonstruktion Geschwister-Scholl-Park Konzeption I			Enthält u. a.: Gedenktafel "Geschwister Scholl", geplante Plastik "Geschwister Scholl", vorhandene Plastik "Franz Mehring", Eingang Grotte, Gedenkstein "Gartenbauausstellung 1895".			
Entstehungszweck			Druckerei			
Bemerkung			Provenienz			
Bearbeiter und gez.: M. Voigt			Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg			
Maßstab	Format	Blattnr.	Material / Beschreibstoff			
M. 1:500			Pergamin			
Erhaltung	Edition / Literaturhinweise		Kartenabbildung			
						
Microfilm/-fiche	Entnommen					
Reservefeld 1	Reservefeld 2					
Fach 74						

Bestand

Rep. 41 - Rat der Stadt Magdeburg

Datierung von

01.01.1956

Datierung bis

31.12.1969

Dat. - Findbuch

1956 - 1969

alte Archiv-Sign.

I. Num.

2417

v. Num.

391

Systematikgruppe 1

I 2. Naherholungszentren und Sportstätten, Veranstaltungen

Systematikgruppe 2

Rechteckiges Ausschneiden

Titel

Gestaltung öffentlicher Grünanlagen

Enthält

Enthält u.a.: Erläuterungsberichte Wohnungsbau. -Grünanlage Kastanienstraße/Schmidtstraße. - Geschwister-Scholl-Park. -Kinderspielplätze/Kindergärten. -Grünanlage Helmholtzstraße/Freie Straße. - Jagdlicher Schießstand in Ottersleben. -Bereinigung des Elbufers. -Elbgarten Cracau. -Trümmerfläche vor dem Palasttheater Buckau. -Thiemplatz. -Trümmerfläche Kastanienstraße/Lübecker Straße. -Platzanlage Herweghstraße. -Baumpflanzung an der Ohrestraße. -Haydnplatz. -Otto-Lehmann-Platz. -Grünanlage Im Mittelfelde. -Fort II. -Strubepark.

Darin

Darin: Lageplan Grünanlage Kastanienstraße/Schmidtstraße, 17. Januar 1969. -Lageplan Erweiterung Geschwister-Scholl-Park, November 1963. -Lageskizze Umsetzung Grabstelle Mittag im Nordpark, November 1960. -Lageplan Spielplatz Sudenburger Straße/Bahnikstraße. -Lageplan Helmholtzstraße/Freie Straße. -Durchbruch Ackerstraße, 2. Mai 1958. -Lageplan Kinderspielplatz Olivenstedter Straße/Ebendorfer Straße. -Farbige Skizze Trümmerfläche Kastanienstraße/Lübecker Straße. -Lageplan Platzanlage Herweghstraße (farbig). -Lagepläne Baumpflanzungen in der Ohrestraße und Rothenseer Straße, 30. Januar 1959. -Entwurf der Treppenanlage an der

Name

Büro des Stadtarchitekten

Umfang

Band

Provenienz

Büro des Stadtarchitekten

Erhaltung

Verweis

Bemerkung

Edition

Digitalisat

Sperrfrist

gesperrt bis

Grund der Sperrung

Entnommen

Verzeichnungsprotokoll

Microfilm/-fiche

Registratursignatur

Reservefeld

Systematik		Datierung von		Datierung bis		Zeitintervall		
Rep. A II - Akten der Altstadt II		01.01.1901		31.12.1923		1901 - 1923		
alte Archiv-Sign.		I. Num.		v. Num.				
E 63 spec. 33				1790				
Systematikgruppe 1		Systematikgruppe 2						
Titel		Enthält						
Die Anlage eines Parkes im westlichen Teile der Nordfront sowie die Bepflanzung der angrenzenden Straßen (Luisengarten, jetzt (1901): Königin-Luise-Garten)								
Darin								
Jmfang		Band		Provenienz				
		Band 2		Magistrat der Stadt Magdeburg				
Erhaltung		Verweis						
Bemerkung		Edition		Digitalisat		Sperrfrist		Grund der Sperrung
						gesperrt bis		
Entnommen		Verzeichnungsprotokoll						
Microfilm/-fiche		Registratursignatur		Reservefeld				

## Anlage 3

Zum Geschwister-Scholl-Park können im Stadtarchiv informative Karten und Zeichnungen eingesehen werden. In der Stadtgeschichtskartei sind weitere Informationen über den Geschwister-Scholl-Park erfasst, hierbei handelt es sich jedoch meistens um Zeitungsartikel, darunter: Magdeburgische Zeitung.

### Fakten zur Geschichte des denkmalgeschützten Parks:

- Der Park wurde auf ehemaligem Festungsgelände angelegt.
- Auf dem Gelände befand sich die Bastion Braunschweig, die das nordwestliche Stadttor, das Krökentor, schützte.
- Entstanden ist der Park anlässlich des 50. Jubiläums des Magdeburger Gartenbauvereins. Der damalige Gartendirektor Johann Gottlieb Schoch (1890-1903) regte im Rahmen der Vorbereitung des Jubiläums die Ausrichtung einer Gartenbauausstellung an. Schoch war zu dieser Zeit Vorsitzender des Vereins.
- Die Pläne der Anlage stammen von Schoch.
- Für die Ausführung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten zeichnete der Gartenbauingenieur P. Laessig verantwortlich.
- Nach einem Jahr Vorbereitungszeit wurde die Ausstellung am 28.08.1895 eröffnet. Sie dauerte bis zum 08.09. desselben Jahres.
- Die Ausstellung brachte dem Verein große Anerkennung und einen beträchtlichen finanziellen Gewinn ein.
- So wurde bereits kurz nach Beendigung der Ausstellung der Vorschlag diskutiert, einen Teil des Geländes als öffentliche Parkanlage zu belassen.
- Schoch arbeitete seine Pläne für die Ausstellung in eine Konzeption für einen öffentlichen Park um.
- Am 18.06.1901 ließ der Vaterländische Frauenverein ein Denkmal der Königin Luise von Preußen aufstellen. Geschaffen wurde das Werk von Johannes Götz.
- In Anlehnung an den Friedrich-Wilhelms-Garten (heute: Klosterberggarten) sollte der Park nunmehr Königin-Luise-Garten heißen. Die Bezeichnung Luisengarten war volkstümlich.
- Während der folgenden Jahrzehnte wurden mehrfach Rekonstruktionen durchgeführt, die den Charakter des Parks nicht wesentlich veränderten.
- Infolge des Zweiten Weltkrieges erweiterte sich das Areal um einige Trümmergrundstücke.
- Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.04.1951 erhielt die Anlage den Namen Geschwister-Scholl-Park.
- Im Februar 1963 fand man das Denkmal der Königin Luise vom Sockel gestoßen. Die näheren Umstände blieben ungeklärt.
- Eine Sanierung während der 1960er Jahre sollte den Park modernisieren. Die große Treppenanlage an der Otto-Nuschke-Straße (heute: Kaiser-Otto-Ring) wurde abgebrochen, der Teich in der Senke auf eine Restfläche reduziert, die geschwungene Wegführung in der oberen Parkebene begradigt.
- Eine weitere umfassende Sanierung erfolgte 1990-1994 durch das Grünflächenamt.
- Ziel der Maßnahme war die originalgetreue Wiederherstellung des Parks.
- Im Jahr 2009 wurde das Denkmal für Königin Luise neu errichtet und am 25.06.2009 eingeweiht.
- Der Originalzustand der Parkanlage wurde nur geringfügig überformt. Sie stellt ein Kleinod unter den Gartenanlagen unserer Stadt dar.

Verwendete Quellen:

- Magdeburg Porträt einer Stadt, Halle an der Saale 2004, S. 487- 488
- Magdeburg Information, Heft September 84, Magdeburg 1984, Geschichtliches aus der Denkmalliste der Stadt
- Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt, Bd. 14, Landeshauptstadt Magdeburg, Halle 2009, S.541-542